

Die 7 Säulen der Neuen Autorität

Das Konzept der Neuen Autorität lässt sich sehr anschaulich anhand der sieben Säulen darstellen. Im Folgenden finden Sie eine Kurzbeschreibung der einzelnen Säulen:

1. PRÄSENZ & WACHSAME SORGE

Die Entscheidung, anwesend zu sein, **im guten Kontakt mit mir selber, respektvoll, wertschätzend und gewaltfrei** der anderen Person gegenüber, das bedeutet im Sinne der Neuen Autorität wirklich präsent zu sein und dabei als Erwachsener die **Verantwortung für die Beziehungsqualität** zu übernehmen und für die Einhaltung unserer Werte & Regeln des Zusammenlebens einzustehen. Die „**Wachsame Sorge**“ ermöglicht uns, aufmerksam und wachsam zu sein und bei Alarmsignalen die notwendigen Schritte einzuleiten, damit es gut weitergehen kann.

2. SELBSTKONTROLLE & ESKALATIONSVORBEUGUNG

Wichtig ist in diesem Zusammenhang, uns klar zu werden, dass wir über eine andere Person keine Kontrolle haben können, nicht einmal über unsere Kinder. **Die gute Nachricht** ist jedoch, dass wir das auch nicht brauchen. Wir können Kontrolle über uns, unsere Gedanken, Gefühle und Verhaltensweisen haben. Und wir können entscheiden, wann wir auf eine Provokation, einen Konflikt reagieren (**Prinzip Aufschub** – „Schmiede das Eisen, wenn es kalt ist“). Ein weiterer wesentlicher Aspekt ist, dass uns klar wird, wenn wir in Auseinandersetzungen gewinnen wollen, Recht haben wollen, wir oft dazu beitragen, dass die Situation eskaliert. Unser Leitsatz ist hier: Nicht besiegen, sondern beharren! (**Prinzip Beharrlichkeit**). Ein weiterer Aspekt: Wir machen auch Fehler und das ist in Ordnung. In den meisten Fällen können wir diese auch korrigieren und uns entschuldigen (**Prinzip Positive Fehlerkultur**).

3. UNTERSTÜTZUNGSNETZWERKE & BÜNDNISSE

Wir sind nicht allein! Auch wenn wir uns manchmal sehr isoliert fühlen. Unterstützung nützen und Netzwerke aufbauen als ein zentraler Aspekt der Neuen Autorität. „**Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen**“, so heißt es in einem afrikanischen Sprichwort. Menschen und Teams dabei zu begleiten, sich gegenseitig zu unterstützen, jede/jeder nach seinen Möglichkeiten und, wenn notwendig, weitere Unterstützer einzubinden (zum Beispiel bei Interventionen des Gewaltlosen Widerstandes) führt oft zu einer großen Entlastung und Verbesserung der Lebenssituation.

4. PROTEST & GEWALTLOSER WIDERSTAND

Wir haben viel mehr Gewicht/Stärke, als wir glauben, vor allem, wenn wir mehrere sind, die entschlossen handeln. Bei den Handlungsmöglichkeiten des Gewaltlosen Widerstands geht es vor allem um das Deutlich- & Sichtbarmachen unserer **Entschlossenheit und Verbundenheit** (untereinander und auch mit dem Adressaten, der Adressatin). Wir sprechen nicht nur von Widerstand bei destruktivem Verhalten, wir **SIND** der Widerstand. Dies hat eine **enorme Wirkung** auf das Gegenüber.



5. VERSÖHNUNG & BEZIEHUNG

Beziehung ist die wichtigste Ressource! Darauf baut jegliche Intervention der Neuen Autorität auf. Wir ermutigen dazu, beziehungsstiftende Gesten, wertschätzende Rückmeldungen und vor allem immer parallel bei Maßnahmen des Widerstandes Gesten der Versöhnung zu setzen, um deutlich zu machen: **Wir sind interessiert an Dir, an einer guten Beziehung, auch wenn es Schwierigkeiten gibt**, wenn das Kind, der Schüler, die Mitarbeiterin problematische Verhaltensweisen zeigt.

6. TRANSPARENZ

Von großer Wichtigkeit ist auch der Aspekt der Transparenz. Partielle oder gänzliche Transparenz kann folgendes bewirken: Sie **mobilisiert Unterstützung, bewegt Dritte** oder auch feindselig gestimmte Personen/Gruppen eine klare gewaltfrei Position einzunehmen, sich der „guten Sache“ anzuschließen und sie **stärkt unser Zusammengehörigkeitsgefühl**, vorausgesetzt unsere Haltungen und Handlungsweisen werden als ethisch-moralisch in Ordnung und notwendig erachtet.

7. WIEDERGUTMACHUNG

DIE Alternative zu Strafen und Sanktionen! Die Erfahrung zeigt, dass Strafen und Sanktionen bei Konflikten aller Art in vielen Fällen nicht zu den gewünschten Lerneffekten führen. Aus unserer Einschätzung kann es gerade durch begleitete Wiedergutmachungsprozesse gelingen, bei den betreffenden Personen die **Einsicht in das begangene Unrecht** zu ermöglichen **und** sie durch eine Handlung der Wiedergutmachung gleichsam **zum guten, konstruktiven Verhalten anzuregen**. So kann die Person aktiv einen Beitrag leisten und so wieder vollwertiges Mitglied der Gruppe (z. Bsp. in der Schule) werden und Geschädigte werden tatsächlich ernst genommen. Erwachsene, die solche Wiedergutmachungsprozesse begleiten werden dadurch an Respekt gewinnen, weil die Konfliktlösungskompetenz sichtbar wird.



4 Werte

1. Schutz und Sicherheit
2. Respekt und Wertschätzung
3. Guter Kontakt und gute Beziehungen
4. Entwicklung der Potenziale